



## Rad- und Wanderwege um Uckerath herum

Bitte lesen Sie – falls noch nicht geschehen – die [Vorabinformationen](#) zum Radwandern rund um Uckerath.

### **Tour 2**

**Uckerath – Lichtenberg - Röttgen - Hanf -  
Buchholz - Uckerath**  
ca. 16 km

Wir wollen einen Teil des Hanfbachtals mit dem Rad durchfahren.  
Wir wählen die 'kleine Runde'.

Wir starten bei allen Touren stets am Uckerather Marktplatz, dem [Pantaleon-Schmitz-Platz](#), weil dies ein schöner Sammelpunkt ist, falls die Tour von mehreren Personen gleichzeitig durchgeführt werden soll, denn hier kann auch ein PKW, der vielleicht einige Fahrräder zunächst 'huckepack' getragen hat, gut für längere Zeit gebührenfrei abgestellt werden.



Von dort fahren wir Richtung B 8 und biegen links nach Hennef ab.

Obwohl wir auf der Straße fahren könnten, da dort eine Fahrradspur eingerichtet ist, benutzen wir den Gehsteig daneben, denn die Spur auf der Fahrbahn ist sehr eng. An der nächsten Ampelkreuzung wechseln wir die Straßenseite. Ab dem Autohaus Löven ist eh der Gehsteig auch der Radweg.

In Bierth müssen wir an einer Ampel noch einmal die Straßenseite wechseln. Leider kreuzen ab hier auch viele Grundstücksausfahrten, an denen wir Acht geben müssen, um nicht mit ausfahrenden PKW zu kollidieren.

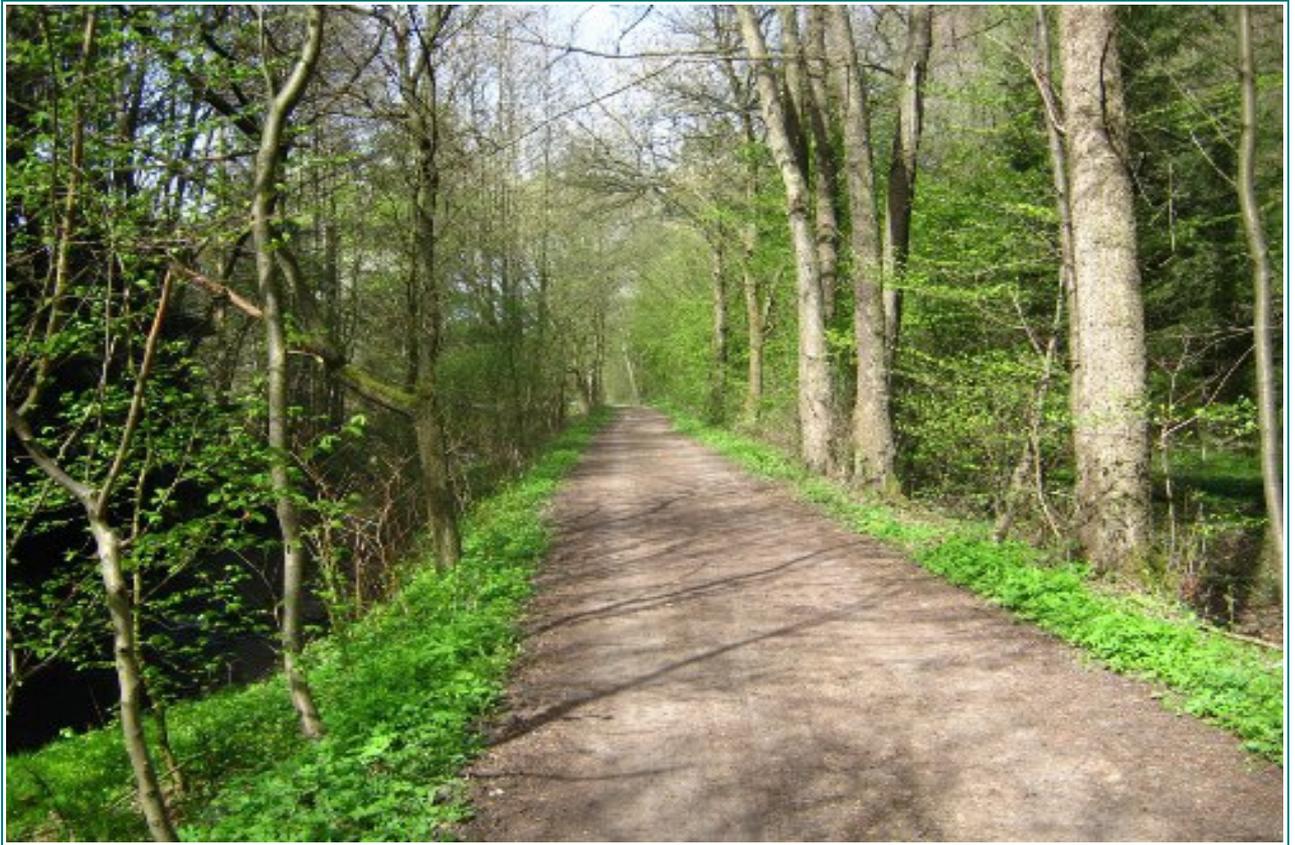
An der nächsten größeren Straßenkreuzung - kurz vor dem Ortsausgang von Uckerath - biegen wir links nach Lichtenberg ab und fahren am Bushaltestellenhäuschen vorbei durch den Ort, halbwegs immer geradeaus und der Vorfahrtstraße folgend.

Ging es bis hierhin eigentlich ohne große 'Höhen und Tiefen' zu überwinden, so freut uns ab Hotel Reuter eine etwas längere Talfahrt nach Röttgen. Nun ja, irgendwo müssen wir ja auch wieder bergauf?! Das trübt die Stimmung etwas.

In Röttgen können wir wählen, weiter den Hanfbach entlang bis kurz vor Kurenbach, oder in einer scharfen abschüssigen Rechtskurve links auf einen Waldweg zu fahren.

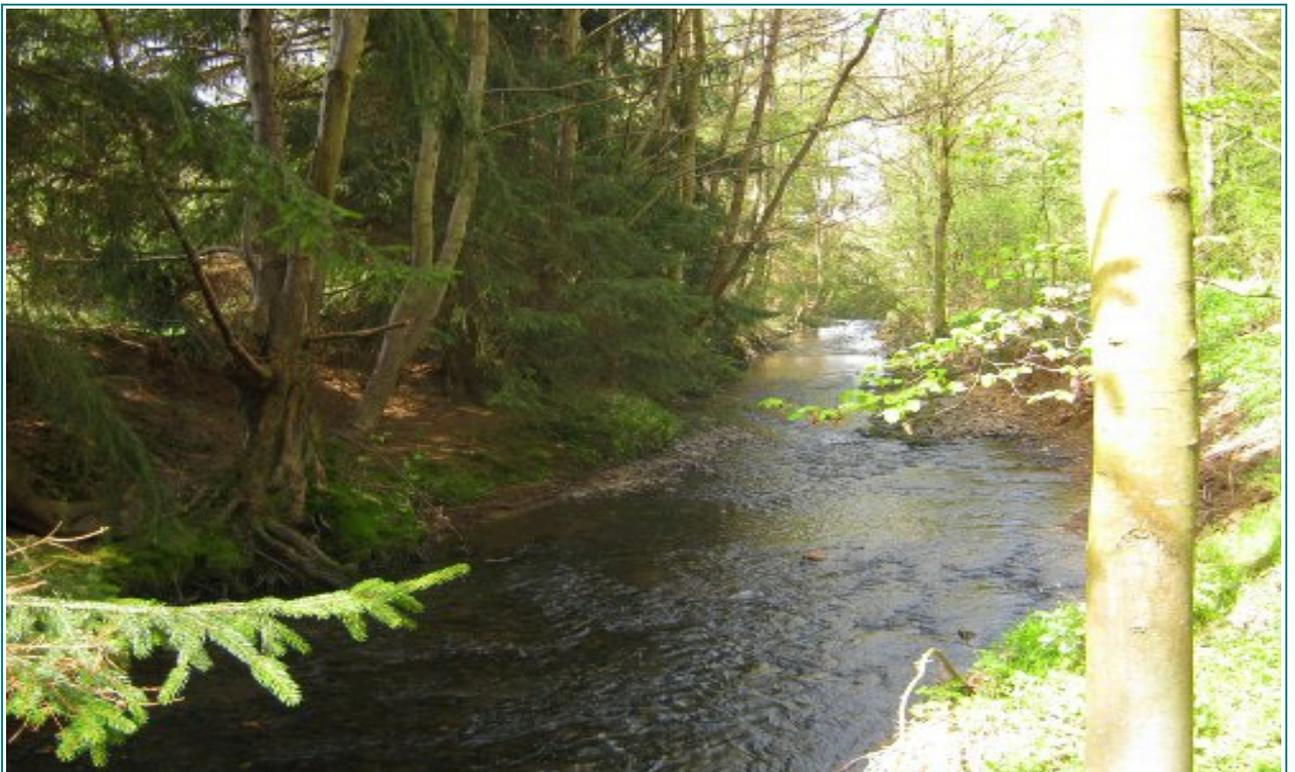


Wir wählen den Waldweg. Wer bis Kurenbach gefahren ist biege dort links auf die L125 in Richtung Dahlhausen ab. Etwas später führt auch dieser Weg auf den Waldweg.



Am fast nur nördlich bewaldeten Ufer des Baches 'cruisen' wir mit unseren Fahrrädern den in weiten Teilen noch laubgepolsterten Weg entlang.

Leider gibt es auf dieser Route kaum Rastplätze, die etwa durch Sitzbänke angekündigt würden. So suchen wir uns hier selbst einige schöne Stellen, um zu pausieren und den Anblick zu genießen :

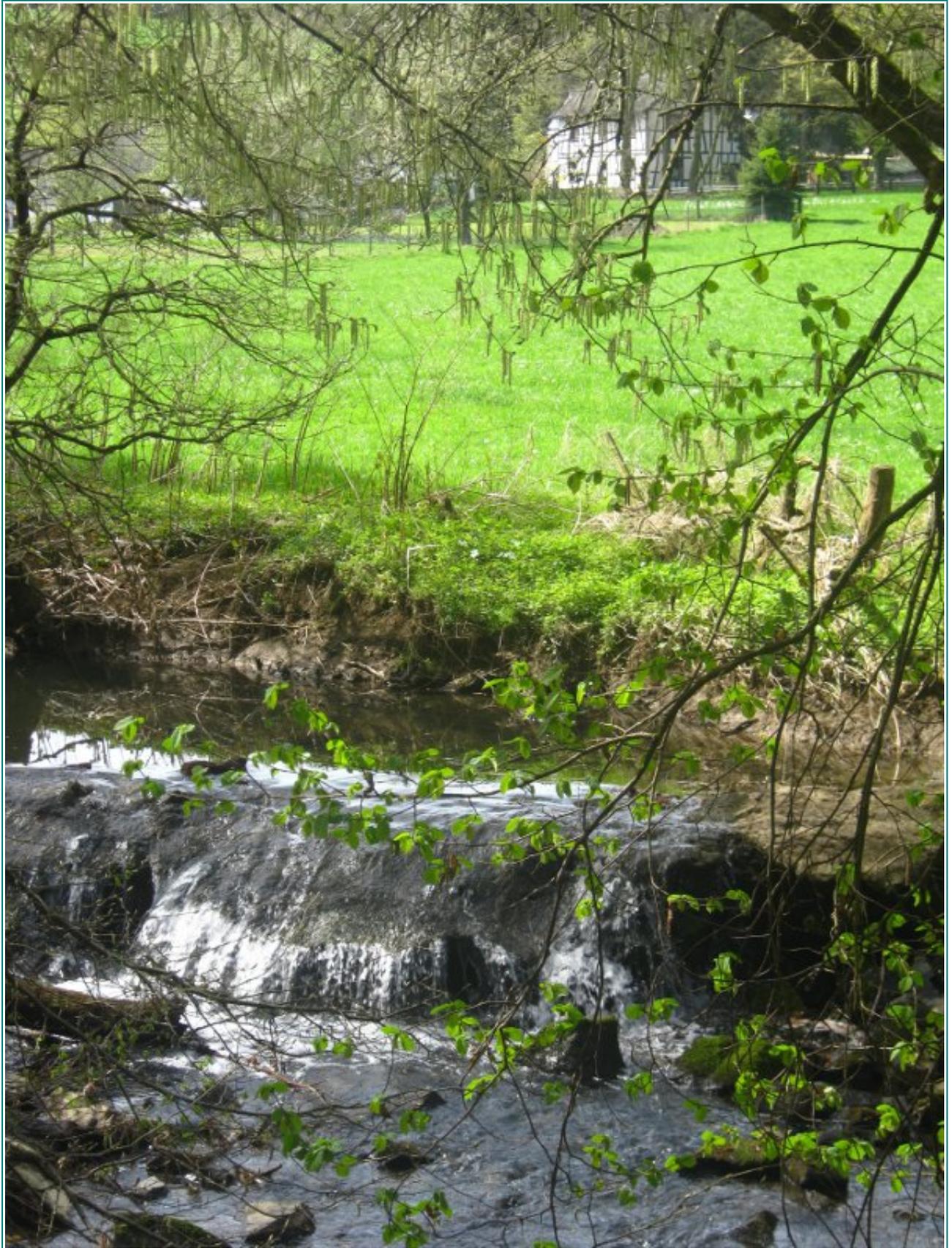


Hier mag man fast ein Forellengewässer vermuten ...



... und hier erwartet man Karpfen (nein, nicht wirklich).  
Fische haben wir trotz mehrfacher Suche nicht entdeckt.

Kurz darauf ahnen wir auch, warum:



Die an mehreren Stellen vorhandenen – beinahe unüberwindlichen – Stromschnellen halten den Hanfbach sogar lachsfrei !

Wir erreichen Dahlhausen und fahren Richtung Hanf.

Weil wir so nahe wie bisher dem Hanfbach – zumindest frei zugänglich – jetzt nicht mehr kommen werden, wäre auch eine Option, statt weiter nach Hanf zu fahren gleich hier nach Uckerath (Lichstraße) zurückzukehren.

Die Straßenführung bis Buchholz ist für Radfahrer angenehm, weil sie von PKW nicht groß frequentiert ist:



In Halmshanf finden wir die Quelle des Hanfbaches leider nicht, da sie offenbar ein verschlossenes Firmengelände umgibt.

Wir fahren weiter bis zu Kreuzung der L 275.

Wir haben es gewusst: irgendwo müssen wir mal wieder aus dem Tal bergauf fahren. Jetzt haben wir die Wahl :

links einbiegen, noch 4 Kilometer bis Uckerath, nur bergauf, oder rechts herum, über Buchholz, noch mehr Kilometer, aber nur 'kurz und schmerzhaft' - etwa 1 Km bis Hammelshan – so richtig bergauf.

Wir entscheiden uns für die Buchholz-Route...

... in früheren hier nicht dokumentierten Routen haben wir einmal die '4-Km-Abkürzung' gewählt, nein, das muss man sich nicht antun.

Tja, und in Buchholz werden wir endlich auch etwas Gastronomie finden.

Also : auf geht's!

In Hammelshahn angekommen werfen wir einen Blick zurück auf das Tal, das wir von Röttgen bis hierhin in etwas über einer Stunde gemütlich durchfahren haben:

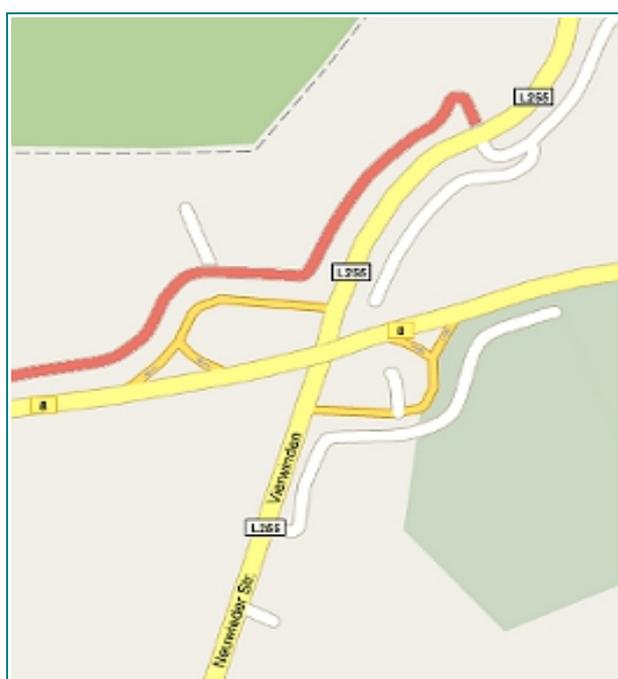


Herrlich!

In Buchholz biegen wir links auf die L 274 in Richtung Eitorf / B 8 ab. Hier können wir uns in mehreren Gastronomiebetrieben etwas auffrischen. Im Cafe gibt es ausgezeichnete Kuchen- und Hefeteilchen.

Wir durchfahren Oberscheid und biegen in Griesenbach auf die L 255 in Richtung Eitorf / B 8 ab.

Nach etwa 800 Metern erreichen wir Vierwinden. Hier wollen wir auf einem Wirtschaftsweg zurück nach Uckerath fahren. Auf diesen Weg gelangen wir jedoch nur, wenn wir dessen Einfahrt kennen:



Wir müssen die B 8 zunächst abschüssig in Richtung Eitorf unterqueren, um dann nach etwa 200 Metern links abzubiegen (rot gekennzeichnete Weg).

**ACHTUNG:**  
Hier gibt es keine Abbiegespur !

Joop, Einfahrt gefunden und eingebogen.  
Jetzt müssen wir 200 Meter Abschüssigkeit durch Draufstrampeln wieder ausgleichen. Aber es lohnt sich, haben wir doch hier bei der ersten wirklich nutzbaren Wegebank einen wunderbaren Ausblick:



Der folgende geschotterte Wirtschaftsweg parallel zur B 8 ist nicht besonders fahrradfreundlich, dennoch ist er der B 8 deutlich vorzuziehen, weil die dort mit etwa 90 km/h vorbeirauschenden Fahrzeuge- oft auch LKW - ein Gefährdungspotential darstellen.



Nun, beim Überqueren der Landesgrenze Rheinland Pfalz – Nordrhein Westfalen haben wir allerdings keine Wahl: in NRW müssen wir auf der B 8 weiter fahren, da ein Parallelweg für Fußgänger und Radfahrer fehlt. Schade. Man kann diesen Teil der B 8 umfahren, muss sich aber dann auf kräftige zusätzliche Bergauf- und Abfahrten einrichten.

In Uckerath angekommen haben wir uns endlich ein schönes Eis verdient.

Meine Frau und ich sind diese Tour ganz gemütlich in knapp drei Stunden – mit entsprechenden Pausen – gefahren. Wir möchten eine Nachahmung empfehlen, zumal die Route viele Abkürzungsmöglichkeiten hat.

*Peter Dreeßen*

*im April 2011*

*geändert am 25.5.2011*

*zuletzt geändert am 28.5.2013*